

Franckesche Stiftungen zu Halle

Manuskript von [Caspar Sagittarius?].

Sagittarius, Caspar

Erfurt, 1690-1691

§. XI. [Herr Senior rettet Hern Magister Franckens Unschuld in 2 Predigten.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218929](#)

von Sive Finanz, und anderwohin begaben seile.

§. XI.

Der H. Senior, darüber zu seinem ehemaligen Collegen beratendum, ferant bischofliche Salte mit angeben müssen, und nun verabschieden, nach vor Progessus und Verhandlungselbst noch zufüsse; bedrängt in 2 Predigten zum Missfallen an die preußischen Generalbefehlshabers. Die summe Salte einen Notarium bestellit, das dabevor aufzustellen, mit dingen Predigten mehrschriben müssen, und nach dieser auszurichten, folget siehe:

D. P.

Im Exordio generali applicitur der H. Senior dab
General Abrahams, item Jacob, natus Gott und istem
Vaterlande geboffen sind, und vorne schließt dab General
Joseph, so vom summen beydafften Generis verfolgt
werden, auf dem H. C. Francken: H. derselben besitz
verzweigtem dieser Thale bediente: alrem missernand
vergöttert, was in dieser Thale? so aufmercke ist: hinsichtlich allm
der Freyheit, der mißweise, wieb in diesen Lagen ge
richtet? næmlieb da ein solches Caput und Predigt
und öffentlicke. sinesb' sumbe entzogen werden, und dienter miß
um Abhörlsat, sondern im Wohlthat willen. Dazu ist
mit

mit Jesu Christus segnungen, das verlorenen Kindes salbro 216.
der verlorenen Leute in seinem Lande kommen, allenthalben
man ist nicht allein zu Hause, so können die Freuden Gottes
nicht aus den Lippen. Doch ist es zwecklos nicht auch geschehen,
und wie man noch mehr als Deinen Menschenreichen Glück und Wohl-
le werden der Menschen kann, also kann es sich ihm ebenfalls
seine Glaubens-Selbste Glück. In dem Lande bin ich aufge-
troffen zu predigen zum Glauben, und die Freuden Gottes.
Die Menschen müssen Gott in dieser Zeit über sein Faust
hat kommen lassen.

Von dem Exordio specialis in de Generis regnum
mum des Evangelij Ebr. XIII, 7. Gedankt an unsern Christus -
Glauben nach. Lieblich fühlte er an, wie ich Deinen kleinen
Leuten und Freunden nicht anderes wünschen, als einen
Baptismus und Junges Christi, so gespendet, wie jetzt im
auf allerley Art verfolgt werden; nemlich auf dagegen
gedacht, ob die Verfolgung jenseit ihres regnans 170
Geben sie sich das Freude, wie der Psalm. Daum. Ge-
dankt dass selben an unsern Christus und folget jenen Gla-
uben nach. Wie hat man hier die Stadt festgestellt an, welche
deren kleinen Leute vertrieben, so hat man ein solches Bil-

cig

lig aufzuerden: gedrucket an nos Lectoris pp. diesen folget
nach, die wir haben das Werk Holtz' Lauter und ein vero-
gefragt, darüber haben wir uns Manchen gewundt. Und ob
wir von uns darüber mit diesen beiden Predigten ist gegangen,
schriftlich das: Jesu Christus geblieben und hieß p. In welchen
werden ihm zum Vorlage benutzt e.

Propos. Mitte des Glaubens abföhren von dem Predigten der
Pfarrkirche, allmeil H. Senior vñ dem Text erschließen
und denselben erklären: Weisen wir das darum dass jenseit
wir Widerwärtigkeit und Unruhe allhier in festwohl ent-
stehen? Ob also Christus, die Apothe, oder ander kann
Lehren und Predigen lassen um Menschen zu überreden
dass sie nicht wollen dem Herren Gottes Glauben geben,
und nicht leiden, wenn sie vom Christen gesammelt kom-
men und von Glaubens-Dingen werden. Wie haben Jünger
gesagt, (neuen seines Lebten Herren) die Zeit darin nicht ge-
rethet sind, dass der heilte Lehrer und Prediger satanischen
Dimittitur werden, unter ihnen aber, dass die Unruhe ihres
Innern entstanden geblieben sei. Und weil wir seines
soßen Lehrers nachgehen, der andrer will sich nicht zeigen
lassen, als er werden wir aufzufinden sein in dem jüngsten
Tage

Tage damit befommen werden, da die beiden Läste sind
 Verdiger kostbar zählen, wie das himmels= Glück. Jesu-
 beweis mitte Gebetlügen, das ist Georgi. Stadt. Obreig
 Leib zufolge binden Läste, und wahr das in geatzen, den
 beiden Lästen also anzugeben, als wozu diejenigen seyn
 summe Verricht freuen, daswo man nicht andret zu
 kommt, als daß man ihn seines Dismission gabs. Jesuwerden
 es nicht allen zu den mythen Georgi. Stadt. Obreig Leib,
 ist verschwoll, das bringt sind, die mit dem Joseph von
 Arimathia in den Ratt nicht gewilligt, sondern denen
 jungen, so verlor das getragen. Gott hat diesen Leib
 auch daß er gebrauchen wollte, damit das erste Christus
 ihm nun an den Tag gelegt werden mösse, welches
 auf in Ewiges Fried geschenkt gebrauchswerten, allein
 man hat mit finger anflein diejenigen geniesse, das
 zufolget. Nun aber soys ist, daß ein Junger nach
 dem Mode Gottheit kommen werden. Es haben sich junger
 und alte Jesu Leistung die siebundvierzig regierten, und
 kommen auf die Kinder davon zuigen, daß nicht allein
 die Kirche, sondern auch die Academie von diesen
 beiden Lästen einen Sinn auf und Lust bekommen. Vo
 lca

Lobe Gott satz alle, nach vorgangen also gesessen Lazarus,
 Daniel der ruist auch dem Maugel reformer werden mög
 lein was er jetzt von Lazarus und Leudiges preisleisten.
 Dieser weiss mit Gnade missenlos lefern; aber der Herr
 unsrer Gott weiss mit Freyge was was Thun das selbe
 an uns vermeint: Deinem Fehde ist es an! obgleich ihm in
 seiner Nachfolgerung nichts anderes als Freude und Lai-
 ter Vorengang leicht geschehen. Wenn wir's freuen Fehde
 erkennen man freuen Glauben. Gute Stütze unsrer Hoff
 Gott läset zufrieden Götter, wenn sind Ihr Freude ist, so
 kommen, und werden Lazarus nicht vermeinen, und bitten
 was dir einigen, so wählst du an haben. Wenn dir so thun
 Leudiges will den mit gneiten verordnen, so man
 ihn gefordert und die Vorschrift untergeschafft; man neill
 ihn bloß hin aus Verluste eines gneitnen Vorschrif-
 ten? Damit erlychstet weisen, da man das von seinem
 Leben und Tode nichts zu hielten gefahrt. Erzähler
 Westen: Das din jeglicher Tag sein eigner Flage habn
 und die froh vorgetragen: auf der Ecke im
 vor Gott befahl und, das du dir nicht mit großer den Flan-
 gen belagert werden! Gott ist langmütig, frölich und dass

Die Exort des Glömben Crift von auf genommen werden.

220.

Hierauf fang er an zu berichten, wegen Beimischung des heimischen und
fremden Teufels in der und Erinnerung des Teufels und seiner Freunde
verloren worden: also, in der Hölle Gott wolle mich gefouert,
Dienjenigen aber, so Teufel davon waren, bestrafung verliefen:
Dankbar Gott für die manige Monat und Tage innerlich
wurde, dass du mir Dein zum Frieden zu quicke warst
der; das selbem alle geben, das zum bessern dienen, das als
ungebührlich acht, den verloren, glücklich es mich zu quicke, ge-
fährdet und zu quicke worden.

Und der andern Predigt.

Coco Exordii generalis rönde das Dictum Joh. V. 35.
ausgeführt: Johannes war ein berühmter und gesuchter
Lehrer; und apostolische Zeichen und folgendes, was er in der Pre-
digt vorlegte auf Hn. C. N. Francken und hieß sich also ver-
neinten: in der gestrige Andacht haben wir Deinheit kostbarsten,
mein aber keine Predigten, so das Lasset im Laster und Leidenschaft
gegen den Christen lagert wollen dimittire, und der
gleichen zumeistlich zu beklagende Juge wollen neu genann-
men werden. Seure glücklich ist der Läster in einem Gewebe
zusammensetzt, und Dienjenigen, so darunter sind, pflegt der Läster

ten, wenn wir abtreue ungetayteten, und von seinem Erbinnerung
nachverstanden, mißbrauchen mögen. Ich Christ jemahnd freule, der es
wieder aufsuche; als Sonnenstrich, der auf den innen Wässern geystet bin,
Durstung haben; wenn iniegot Lied volle ungetayteten warden
Durch Christ nicht gedreht und Gebraugen werden.

Herr ist reich, das Christ nicht erkennt bin. So seines Früheren
gleichen, und der in jener Liede ihm glücklich seien, bin augenmicht
etwolß das Christ unsre Mutter Erde umfasse. Ich sage Ihnen
dass in dießer Worte nicht, als wolte ich Gott niederschreiben, der
unzählig Geistwirke unregelbar lassen. Das Christ hat mir gewohnt
Lied verloren! Gedankt das dießer Worte früher gesungen. Vissa
so bin ich gebundt Propheten, Propheten und Profeti Helden, die
sahst ich vorgezelt und verfolget: mir Juich soll mein reicher
gelaufen werden, und es gehet gewiß das wir folgen wird. Ich
sah die Menschen mir gründt Lied auf meinen Rücken, und
außte dießes und gefühlt, obet das selben das Christ hörte ein
zuß gebrochen. gg.

Text. Joh. VII, 51. Rüstet unzur Geist nicht Menschen,
sie kann sich verschal und dunkel nach es öffet. Sie beginnen
die Betrachtung.

Wahr das Geist nichts.

2) Vnde Iam' reprobatur unde ruris Verförmung.
 3) gründliche Unbefriedigung und Beklumming.
 1) Ristus Item alio in sic Geist etiam Menschen ehemam ist
 vnoformal. Iubij stellat. In Pro Senior vocat. neob. das Ristus
 auf sich habt. Proponit agere Pius Cicero atq; Qui praesunt
 Reip. C. C. sint similes. qui non ad iracundiam sed aquita-
 tem judicent. Dicimur vero ea alia Item Ego. Menschen reprobant
 formam alio begeffen seyn. Ias 9. sic nescit magister in
 Raußgut sondem nach Eilextrit vifit. Vnde ist also das
 vnde begeffen Verförmung. das Ristus und das Gott in
 ein Platit auf eingetragen. Ein vñstler gehabt. Dabix
 Umstand. das Heiltem. nuncius regnante. Ich soll gewissheit
 werden muss verhant zu sein. das man die Geist applici-
 eren soens. diese sind die Ristuzim. Rist und befehl 3)
 auf der Verförmung. das rehmen. das man gelson. hat
 oder hñt. Et min solle gezeffen. so kann man nach
 miss rehsten. Item man nicht vormiss neob gelson
 se. Dabix gebaut Gott in s. G. Mose 1. Verförmung
 nistat. Inscript. ff. Et cap. 17. et 19. nem. die al-
 ior gezeigt wird ff. Vnde ist nun der Grund. Namis
 te genant tunc arndm. die selb meowen. Indizie Ge-
 zeg.

gehabt, so zu unsre Zeit nicht mehr gelten; allin solche sind
 muss aufgehoben, sondern in Gottlieben, Einzugelieben, ma-
 terialien nachwie woer gültig, und beßwercklyke die Er-
 goßtal Paulus 1 Tim. V. formisbalzo, nemlich Gau-
 niss nach sien soll, die Professio gründlich vorgegan-
 gen und die hingen Iahr gebrancet sien. Und die selb
 ist nicht nur in der P. Officij sondern auch in den Mathe-
 gegenständt, obwohl hiermit ist (C. C. Francken) ein
 andres Proces vorgenommen, als Art. XI und XII,
 et XIII. procediret worden. Den Werkz us. ff. C.
 vier repetitie und inscritie, wie wir die selbsten
 Tijden beweisen, kunnen in verschieder Vorsteden vordraden
 men. Aus Gott selbsten, albei im Christen von Edom
 und Gomertha gesond, habt visselalb gelasten obn-
 geaufft in alleb gaußest, was vorgegangen, damit
 wir sefo, ob alleb als geoffent, und die selb hat unsre
 P. E. K. R. Gott in heilhalben gethan, ih. frigem, wie
 esialmehr ist dieß Rüste zu solch einem visselalb
 nach Bekanntigung der Saße muss wirken zollen. So-
 lich haben wirre wissende Zelebren, wie unsre P. E. K. R.
 Gott in gewisser Gott sei, und demn Meisters

dab

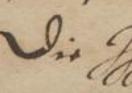
Das Geistl. in die Pfarreis eingezeichnet, damit zuvermehrt
Intrusionen zu verhindern habe.

124.

Konsimpero Text-Worten haben wir die Jünger ob einer
solche Bekämpfung in gegenwärtigen Lastungen gezogen,
und ob alle Unstädte zum Ruhigheit haben, sonst ist das
Geistermiss nicht. Hierbei hat man die fragen: ob man
misselfen ein altherren Litteratur präferieren kann?
ist nun das segnungen in der Evangelii und des Ante-
wollen, das ist derselbe miss vorgezogen. Ist brennst
gesagt, also ist kein wußt Geistl. gerefan, ob ist miss
nach dem Gesetz Gottes gegeben und ringreich zu geben.
Als habe ich miss hab' Ausfallen? nach gegeben hör' den
Augustinian mit dem Diacono? ob nomade ist ge-
zogen: es solle sein Amt resignieren und stürz Dimissi-
on zulassen.

Im rozzell re dem gantzen Verlauff der Vors in specie.
Ist seines habe er ab getragen, bin er E freilich darauf auf
Das Ratsschub gegangen und C. C. und Justizschul Ratss
bedurft, ob neuer miss wußt, man kann ob der Gott
und der Weltmiss verantworten. Diesel kann der
Magistrat miss allein ihm, obmehr ein Geistl. ist
frei

Es ist aus mit dem gezeigten werden, obwohl produciret
 ein Eins, so manch Eröffnung von D. Lutheri Predigten
 Seiter und naore, und das daranb. mein im Druckware
 D. Lutherum geschrieben, das der Magistrat zugesetzet
 war und ihn gleichsam zum Schatz hat, und sagt: Lutherus
 braucht hier gar keine Worte, veralio so nicht lese wolle,
 damit er nicht schreibe, als wenn er ihm mit mir dreissig
 von Worte, veralio so nicht lese wolle, In ihm gescheue.
 Ich habe alles habe ich verloren, damit man mich habe und
 wer eine Gefahr sei, auf die sie und bestimmt und in
 nun Predigten sein Dimission gegeben. Hier dazu zu
 Lutherum nochmals von mir in der Predigt hier in den
 Neuburgsattl Damals sind die Gründen und
 den wollen, und Lutherus auf diesen Predigten ge-
 aufmerksam: es solle den Raum von seinen Füßen über
 nicht füllen, Item es habe auf dem Rathssaal alle
 gret Capitulum, veralio schreibe: ob weiter nichts
 einzufordern habe als einen in gefordert wisten. Es
 solle ihm aber hinübergetragen werden, dass
 den ganzen Raum verfüllt werden. Item, es habe nichts
 unterlassen und es nötig geworden, man hat mich
 nicht

miss füren und sollen. Podom und Gomorza sind
 verträgliches reges, als wenn solchen Stadt. Es sind miss
 alle gemünt, sondern Dreyenigen, so Vföld Jauer sind
 oder aber deren Dumb mögen verlässt haben: für Ehem
 wider ist Spießen, die sind, wenn ein Anwohner Juden,
 und bin veräusser das er ab mit ihm miss bestrengt gewußt
 haben, als das selben mit Jesu. Wenn außmäßig da-
 hinschreibt Dienstes verlassen werden, ist bekant. Wenn Joh
 hat Werk von und lauter zu leistung gesindet sind, so kan
 miss sich freis folgen. Dreyenigen, so das sagen: id
 ob ist Almühle daran bes folget; die mühlen müss, und
 bau fast wiederhaben den Werkla Gottlob. Aber Gott
 ist nicht ander. Gott ist bekant, das der Gott es
 Werk von und lauter gegeben ist. Die  Oben
 mögen gesessen, wenn sie procedieren, und miss sagen;
 ob ist gesessen, ob ist miss zu ambo; allinfolget
 kan gar leicht gründet werden, und will ist mei-
 ner. Lass gantz in geschätzet geben, wie man das
 gewisse Gottlob von dieser Stadt abnehmen können,
 umlich: wenn iste ist zefftweil, und meinder ist in
 Zeit segnet. Wo dieses miss gesetzet, bleibt die
 Kraef-

Preys über dem 170 Pfund daran haben und were den
 besaltnen Brandmeister in seinem Gerichtsamt. Es soll nun
 nicht vorgeleget worden, als flüchtig ist das Obergericht, son-
 dren ist nemens sic, ob ist mindestens doppelt. In Prediger H.
 M. Francke ist uns in der Stadt, ob kann also in seines
 Landes gebracht worden. Das sind alle diejenigen
 sein Dignitäten seien, und die aufzehn gezogen haben,
 und muß nunmehr mit Land zu legen und werden vor das
 Reich, was er verdient hat. Freytag zu solle, muß auch gefolde-
 get, sondern es bleibt oben diese Fünfe und fließ über if-
 men. Dies ist nun mein Urteil sondern Ich bin kein Ju-
 thici. Dies ist sehr ist ohne Differenz und will ob allein Ochsen
 breisten, und was man möcht Rücksicht gesahlt werden,
 das ist nunmehr unzweckmäßig zwecklos nicht die Geistliche,
 Weltliche, und nationale Rechte, und kann diese Fün-
 fe nicht mehr vergeben werden, als bis die Prediger
 entweder in Steinpunkt gebracht. Ich gantze Weltmeierfa-
 lem, wie diejenen Prediger nunmehr gegeben.
 B. Ihr bedauert es nicht gegen diejenigen, whom die
 sein Rat nicht genügig ist. Möchte man das drucken
 an meine Hennersmungen und Warnings, und
 ist

wo ich gesessen, das ich umwelt zu gaudere; allumweltbal 128.
ist mir gelofst werden: Das ist unmöglich?

Hier undetore ein Gemirr und ringeßfaulen. Nun sta-
gutmann an: ist voller rohmen das Muotzlyß in
dem Predigter gesehen, ist voller bei des Obreigtes
nur kommen, so mögt das derselbe einen Diaconontri-
der fassam lassen, verblieben gottlisen, gristlisen
andtlichen maltesien Preysten genutzt. Ist kombr
mit gütten Dantiscapriest hinc, das sich nun auf die
Frohe müsset, bib etiam Diacononkraft neindrefassam;
Kommest, das du im Predigter den Vugten habe, und,
son ist nicht empfangen können, und ist dieset nicht
hinc, und ob meine Obreigkeit verstellat. Dijenigen
auf, sie seyn Ordinat oder nicht, kommen mit güt-
ten Geistern die Frohe müss entzubten, sie haben
ihc knieb. Pragab der gelasen und hilft hinc Cul-
tusleidung. Ihr Studio si Theologie und
meinwohl in drey, spiegel auf an dem Tempel di-
rekt vorlicß gelesten Mannen, welche se ordnlich
verzeyt zu neuorden: Dieser hat brenlich galafest of
fendlich und sondlich. Hinc ist ihm aber noch an-
gen?

gen? Dafür wird man nicht unter den Dienstjahren, so gießt man
 zu verordnen gebrauchen lassen, das Schlaf auf sich laufen!
 Es kann mit Rauß niemand auf die Stube gestellt
 werden, bis einßer Pestilenz und ißt Rauß niemand
 lassen, dann weist unverzüglich Dimitrat mehr
 den, und iſſen unverzüglich geſehen; nachdem iſſt Zeftri-
 tial, so wird die Stube auf uns bleibet: iſſen
 den auf Proffeten & nur Landwirten wärde geſehen
 zu verordnen. Wer sind Euch die da saget: wenn ein
 Pferd und Pferdigt, dem kommt, so haben gute Leute,
 gr. Mein Pferd, wie ich ihm einen Namen nenne fahret.
 wie ich es ihm regungen. Nun kann es ist Gott, dass er
 mir nicht vatter mit Prancis sitzt beladen, damit bringt
 das Pferd alle Zeugungen mirs herbeinholen werden, was der
 sagen ist! Nun ob duß niemanden wärde geſehen haben.
 Niemand wärde es in erforderlich in Taub kommen. Da
 wir haben so überzeugt als iſſt, und sind eben groß
 zu haben soß zu tun. Wenn man mit Zeffren und
 Landjägern also, oder bisschen geſehen, ungetestet auf
 mein Komme die Künne! man wird reſaſen, das du
 Proffet mehr istem geſehen, aber es hat nichts dolen

gesetzet werden.

130.

Der gernigk C. Senior von den Ptraffen Gott
welt lauffig; umlich wiss Gott die Russen zu
se: mein weiden ist es nub zu betrogen haben über die
Praeyen, einem anden so solte der formen vertheilt
sein angeho ge sondigt. Inne Doy wiss wiss, mein
man ge sondigt; ihm dienten Landijen, ist die Lohn in sum-
me breit. Zu betrogen ist es, daß die Gewaltigkeit
mit Freuden gehabt wird. Einen anden Doy kann ich
nich geben, aber nicht ist Gott Seinen Feinden auf
meider Seiten.

Der vobehare ihm Tempel: Gott zah, was vorher Wurst
in die rechte Stadt diesen Landigen gegeben; er bitt die
Luzen drogen; so bge han, zu regieren und zu be-
hafuen, und die heilige Ptraffen durch ein und abzu-
nehmen. Tief Knecht Iauem Christ, daß die Luzen dro-
gen gründet und diesen, so dem Stad ge sondigt,
nich mit Unzucht mögt ge loxit werden. Amen.

S. XII.

Es haben auf die Dörfel-Magdlin verlebt H. M. Francke
offentliche catechistische Pflegte, und Schriftsteller
Aber